

L 7114-17	2	Zwischen Rastatt und Bietigheim	930,0 ha																																																		
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO)		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}																																																			
6,9 m	Bohrung BO7115/88, im zentralen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 42 992, H ⁵⁴ 17 665, Ansatzhöhe: 111 m NN																																																				
36,4 m																																																					
3,7 m	Bohrung BO7115/78, im südöstlichen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 43 207, H ⁵⁴ 16 068, Ansatzhöhe: 112 m NN																																																				
43,8 m																																																					
Gesteinsbeschreibung: Sandige Fein- bis Grobkiese, mit unterschiedlich mächtigen Sandlagen sowie mehreren geringmächtigen tonig-schluffigen Zwischenlagen. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Stratigraphisch handelt es sich um Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO) bzw. nach alter Nomenklatur des „Oberen“ bis „Unteren Kieslagers“ („OKL“ bis „UKL“).																																																					
Vereinfachte Profile: (1) Bohrung BO7115/88 (Lage s. o.), Bohrverfahren unbekannt (vermutlich Spülbohrung) <table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>0,0</td><td>–</td><td>1,9</td><td>m</td><td>lehmiger Sand (quartäre Deckschichten, qs) [nicht nutzbar]</td></tr> <tr><td>1,9</td><td>–</td><td>17,2</td><td>m</td><td>überwiegend Fein- bis Mittelkies, z. T. auch Grobkies, sandig (Ortenau-Fm., qO)</td></tr> <tr><td>17,2</td><td>–</td><td>20,5</td><td>m</td><td>Grobsand, feinsandig (Ortenau-Fm., qO)</td></tr> <tr><td>20,5</td><td>–</td><td>21,5</td><td>m</td><td>Feinsand, schluffig (Ortenau-Fm., qO, feinsedimentärer Zwischenhorizont im Niveau des „OZH“) [nicht nutzbar]</td></tr> <tr><td>21,5</td><td>–</td><td>30,6</td><td>m</td><td>Mittelkies, sandig (Ortenau-Fm., qO)</td></tr> <tr><td>30,6</td><td>–</td><td>32,6</td><td>m</td><td>Schluff, feinsandig (Ortenau-Fm., qO, feinsedimentärer Zwischenhorizont) [nicht nutzbar]</td></tr> <tr><td>32,6</td><td>–</td><td>33,8</td><td>m</td><td>Grobsand, feinsandig (Ortenau-Fm., qO)</td></tr> <tr><td>33,8</td><td>–</td><td>39,8</td><td>m</td><td>Fein- bis Mittelkies, mittelsandig, im oberen Bereich schluffig (Ortenau-Fm., qO)</td></tr> <tr><td>39,8</td><td>–</td><td>40,8</td><td>m</td><td>Feinsand, schluffig (Ortenau-Fm., qO, feinsedimentärer Zwischenhorizont) [nicht nutzbar]</td></tr> <tr><td>40,8</td><td>–</td><td>42,3</td><td>m</td><td>Fein- bis Mittelkies, stark sandig (Ortenau-Fm., qO) [vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge]</td></tr> </table> – darunter folgen Feinsand und toniger Schluff der Iffezheim-Formation (qIS) –				0,0	–	1,9	m	lehmiger Sand (quartäre Deckschichten, qs) [nicht nutzbar]	1,9	–	17,2	m	überwiegend Fein- bis Mittelkies, z. T. auch Grobkies, sandig (Ortenau-Fm., qO)	17,2	–	20,5	m	Grobsand, feinsandig (Ortenau-Fm., qO)	20,5	–	21,5	m	Feinsand, schluffig (Ortenau-Fm., qO, feinsedimentärer Zwischenhorizont im Niveau des „OZH“) [nicht nutzbar]	21,5	–	30,6	m	Mittelkies, sandig (Ortenau-Fm., qO)	30,6	–	32,6	m	Schluff, feinsandig (Ortenau-Fm., qO, feinsedimentärer Zwischenhorizont) [nicht nutzbar]	32,6	–	33,8	m	Grobsand, feinsandig (Ortenau-Fm., qO)	33,8	–	39,8	m	Fein- bis Mittelkies, mittelsandig, im oberen Bereich schluffig (Ortenau-Fm., qO)	39,8	–	40,8	m	Feinsand, schluffig (Ortenau-Fm., qO, feinsedimentärer Zwischenhorizont) [nicht nutzbar]	40,8	–	42,3	m	Fein- bis Mittelkies, stark sandig (Ortenau-Fm., qO) [vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge]
0,0	–	1,9	m	lehmiger Sand (quartäre Deckschichten, qs) [nicht nutzbar]																																																	
1,9	–	17,2	m	überwiegend Fein- bis Mittelkies, z. T. auch Grobkies, sandig (Ortenau-Fm., qO)																																																	
17,2	–	20,5	m	Grobsand, feinsandig (Ortenau-Fm., qO)																																																	
20,5	–	21,5	m	Feinsand, schluffig (Ortenau-Fm., qO, feinsedimentärer Zwischenhorizont im Niveau des „OZH“) [nicht nutzbar]																																																	
21,5	–	30,6	m	Mittelkies, sandig (Ortenau-Fm., qO)																																																	
30,6	–	32,6	m	Schluff, feinsandig (Ortenau-Fm., qO, feinsedimentärer Zwischenhorizont) [nicht nutzbar]																																																	
32,6	–	33,8	m	Grobsand, feinsandig (Ortenau-Fm., qO)																																																	
33,8	–	39,8	m	Fein- bis Mittelkies, mittelsandig, im oberen Bereich schluffig (Ortenau-Fm., qO)																																																	
39,8	–	40,8	m	Feinsand, schluffig (Ortenau-Fm., qO, feinsedimentärer Zwischenhorizont) [nicht nutzbar]																																																	
40,8	–	42,3	m	Fein- bis Mittelkies, stark sandig (Ortenau-Fm., qO) [vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge]																																																	
(2) Bohrung BO7115/78 (Lage s. o.), Bohrverfahren unbekannt (vermutlich Rammkernbohrung) <table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>0,0</td><td>–</td><td>2,0</td><td>m</td><td>toniger Lehm und Sand, z. T. mit Holzresten (quartäre Deckschichten, qs) [nicht nutzbar]</td></tr> <tr><td>2,0</td><td>–</td><td>9,8</td><td>m</td><td>Mittelkies, grobkiesig, z. T. sandig (Ortenau-Fm., qO)</td></tr> <tr><td>9,8</td><td>–</td><td>19,0</td><td>m</td><td>Wechselagerung von Fein- bis Grobsand und sandigem Mittelkies, mit drei geringmächtigen (0,1–0,3 m), tonigen Humuslagen mit Holzresten (Ortenau-Fm., qO) [nicht nutzbar]</td></tr> <tr><td>19,0</td><td>–</td><td>24,5</td><td>m</td><td>Mittel- bis Grobkies, stark grobsandig (Ortenau-Fm., qO)</td></tr> <tr><td>24,5</td><td>–</td><td>30,8</td><td>m</td><td>überwiegend Mittel- bis Grobkies, grobsandig, z. T. feinkiesig, z. T. schluffig, mit zwei geringmächtigen (0,1 m), feinsandigen Schlufflagen (Ortenau-Fm., qO) [nicht nutzbar]</td></tr> <tr><td>30,8</td><td>–</td><td>35,8</td><td>m</td><td>Wechselagerung von feinsandigem Mittel- bis Grobsand und sandigem Mittel- bis Grobkies (Ortenau-Fm., qO)</td></tr> <tr><td>35,8</td><td>–</td><td>43,3</td><td>m</td><td>Fein- bis Mittelkies, sandig, z. T. grobkiesig (Ortenau-Fm., qO)</td></tr> <tr><td>43,3</td><td>–</td><td>43,9</td><td>m</td><td>toniger Feinsand (Ortenau-Fm., qO, feinsedimentärer Zwischenhorizont) [nicht nutzbar]</td></tr> <tr><td>43,9</td><td>–</td><td>47,1</td><td>m</td><td>Feinkies, mittelkiesig, steinig (Ortenau-Fm., qO) [vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge]</td></tr> </table> – darunter folgt hpts. Sand der Iffezheim-Formation (qIS) mit unterschiedlich mächtigen Schluff- und einzelnen Kieslagen –				0,0	–	2,0	m	toniger Lehm und Sand, z. T. mit Holzresten (quartäre Deckschichten, qs) [nicht nutzbar]	2,0	–	9,8	m	Mittelkies, grobkiesig, z. T. sandig (Ortenau-Fm., qO)	9,8	–	19,0	m	Wechselagerung von Fein- bis Grobsand und sandigem Mittelkies, mit drei geringmächtigen (0,1–0,3 m), tonigen Humuslagen mit Holzresten (Ortenau-Fm., qO) [nicht nutzbar]	19,0	–	24,5	m	Mittel- bis Grobkies, stark grobsandig (Ortenau-Fm., qO)	24,5	–	30,8	m	überwiegend Mittel- bis Grobkies, grobsandig, z. T. feinkiesig, z. T. schluffig, mit zwei geringmächtigen (0,1 m), feinsandigen Schlufflagen (Ortenau-Fm., qO) [nicht nutzbar]	30,8	–	35,8	m	Wechselagerung von feinsandigem Mittel- bis Grobsand und sandigem Mittel- bis Grobkies (Ortenau-Fm., qO)	35,8	–	43,3	m	Fein- bis Mittelkies, sandig, z. T. grobkiesig (Ortenau-Fm., qO)	43,3	–	43,9	m	toniger Feinsand (Ortenau-Fm., qO, feinsedimentärer Zwischenhorizont) [nicht nutzbar]	43,9	–	47,1	m	Feinkies, mittelkiesig, steinig (Ortenau-Fm., qO) [vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge]					
0,0	–	2,0	m	toniger Lehm und Sand, z. T. mit Holzresten (quartäre Deckschichten, qs) [nicht nutzbar]																																																	
2,0	–	9,8	m	Mittelkies, grobkiesig, z. T. sandig (Ortenau-Fm., qO)																																																	
9,8	–	19,0	m	Wechselagerung von Fein- bis Grobsand und sandigem Mittelkies, mit drei geringmächtigen (0,1–0,3 m), tonigen Humuslagen mit Holzresten (Ortenau-Fm., qO) [nicht nutzbar]																																																	
19,0	–	24,5	m	Mittel- bis Grobkies, stark grobsandig (Ortenau-Fm., qO)																																																	
24,5	–	30,8	m	überwiegend Mittel- bis Grobkies, grobsandig, z. T. feinkiesig, z. T. schluffig, mit zwei geringmächtigen (0,1 m), feinsandigen Schlufflagen (Ortenau-Fm., qO) [nicht nutzbar]																																																	
30,8	–	35,8	m	Wechselagerung von feinsandigem Mittel- bis Grobsand und sandigem Mittel- bis Grobkies (Ortenau-Fm., qO)																																																	
35,8	–	43,3	m	Fein- bis Mittelkies, sandig, z. T. grobkiesig (Ortenau-Fm., qO)																																																	
43,3	–	43,9	m	toniger Feinsand (Ortenau-Fm., qO, feinsedimentärer Zwischenhorizont) [nicht nutzbar]																																																	
43,9	–	47,1	m	Feinkies, mittelkiesig, steinig (Ortenau-Fm., qO) [vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge]																																																	
Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit liegt bei 30 m im Norden und Westen und nimmt auf knapp 45 m im Südosten zu. Abraum: Die Deckschichten aus Lehm, Feinsand und Schluff sind in den wenigen Belegbohrungen durchschnittlich ca. 2 m mächtig, können vermutlich aber auch höhere Mächtigkeiten erreichen. Außerdem treten mehrere, i. Allg. geringmächtige (0,1–0,6 m), feinsedimentäre, z. T. humose Zwischenhorizonte in verschiedenen Tiefenlagen auf, die ebenfalls nicht genutzt werden können.																																																					
Grundwasser: Das Vorkommen befindet sich nahezu vollständig innerhalb der Zonen II, IIIA und IIIB des fachtechnisch abgegrenzten Wasserschutzgebiets „Rheinwaldwasserwerk 43“ (LfU-Nr. 216043).																																																					
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Geringmächtige feinsedimentäre Zwischenhorizonte in verschiedenen Tiefenlagen sowie humose Lagen mit Holzresten.																																																					
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Vorkommen L 7114-16 mit durchschnittlich geringeren nutzbaren Mächtigkeiten. <u>Osten:</u> Ortsgebiete von Bietigheim und Ötigheim. <u>Südosten:</u> Vorkommen L 7114-18 mit durchschnittlich geringeren nutzbaren Mächtigkeiten von 20–40 m. <u>Süden:</u> Ortsgebiet von Rastatt. <u>Westen:</u> Murg an der Grenze zu Vorkommen L 7114-21 sowie Ortsgebiet von Steinmauern.																																																					

Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung stützt sich auf nur wenige Bohrungen innerhalb des Vorkommens sowie auf Interpolation der Kiesmächtigkeiten zu benachbarten Vorkommen. Die Aussagesicherheit ist somit relativ gering. Zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit und um das Auftreten feinsedimentärer Zwischenhorizonte besser zu erfassen, wäre eine weitere Erkundung mit Rammkern- oder Ventilbohrungen notwendig.

Sonstiges: Große Teile des Vorkommens liegen innerhalb des FFH-Gebiets „Rheinniederung zwischen Wintersdorf und Karlsruhe“ (FFH-Nr. 7015-341); ein Teil dieses Gebiets gehört außerdem zum Naturschutzgebiet „Auenwälder und Feuchtwiesen westlich von Ötigheim“ (NSG-Nr. 2.180).

Zusammenfassung: Das Rohstoffvorkommen zwischen Rastatt und Bietigheim besteht überwiegend aus sandigen Kiesen aller Körnungen der Ortenau-Formation mit einzelnen, unterschiedlich mächtigen Sandlagen. Es können mehrere, im Allgemeinen nur geringmächtige, sandig-schluffige oder humose Zwischenhorizonte auftreten, die nicht genutzt werden können. Die Mächtigkeit der nutzbaren Schichtenfolge liegt zwischen 30 und knapp 45 m. Da innerhalb des Vorkommens nur wenige Bohrungen bekannt sind, sollte vor allem zur besseren Erfassung der Verbreitung und Mächtigkeit der feinsedimentären Zwischenlagen eine weitere Erkundung durch Rammkern- oder Ventilbohrungen erfolgen.